

# KONFESSION UND NAMENGEbung: VORNAMEN DER KATHOLISCHEN UND EVANGELISCHEN FRAUEN IM NIEDERLÄNDISCHEN SPRACHRAUM VOM ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS BIS ZUM AUSGANG DES 20. JAHRHUNDERTS

EWA MAJEWSKA  
Universität von Warschau, Polen

## **Confession and name-giving: First names of Catholic and Protestant women in Dutch speaking areas in the nineteenth and twentieth centuries**

**Abstract:** In the past, religion used to play a very important role in the giving of proper names. The Reformation and Counter-Reformation had a big influence on the attribution of names among Catholics and Protestants in Europe and, consequently, in Dutch speaking areas as well. What was the situation of names of women who lived in the Netherlands two centuries ago and how did it change in the twentieth century? Did religion have a significant influence? What was the difference between the names of the Catholics and Protestants? To answer these questions, this paper examines and compares names of baptized girls from the birth registers of the Catholic and Protestant parishes in Amsterdam (Netherlands) and Leuven (Flanders).

**Keywords:** name-giving, religion, Catholics, Protestants.

Der Einfluss der Konfession auf die niederländische und flämische Namengebung war besonders deutlich in den vergangenen Jahrhunderten zu sehen. In Deutschland und den Niederlanden wurde das germanische Namengut dank der Christianisierung um viele neue ausländische Namen aus der Religions- und Kirchengeschichte ergänzt. Durch den Heiligen- und Reliquienkult kamen immer mehr neue Namen in den europäischen Namenschatz hinein. Heilige wurden Schutzpatrone für bestimmte Berufe, Ortschaften, Diözesen, Städte und Regionen (Seibicke 1982:134). So ging es auch in den Niederlanden und in Flandern. Die Heiligen waren bei der Heilung verschiedener Krankheiten behilflich. Eine der Ursachen, warum sich die Heiligennamen so schnell verbreiteten, war sicher der Glaube, dass das Benennen des Kindes nach einer Heiligengestalt dem Täufling Schutz des Heiligen sichern wird. Die Heiligennamen begannen allmählich das germanische Namengut aus dem gebiet der Niederlande und Flandern zu verdrängen.

Das ganze 16. Jahrhundert wurde durch die Reformation und Gegenreformation geprägt, was auch in der Namengebung Ausdruck fand. Die Protestanten erkannten die Heiligsprechung und die Heiligen nicht mehr an. Die Namen der Heiligen wurden durch die biblischen Vornamen ersetzt, vor allem aus dem Alten Testament wie *Abraham*, *Benjamin*, *David*, *Daniel*, *Esther*, *Rebekka* (Van der Schaar 1964: 12). Vor allem legten die Calvinisten Wert darauf, dass möglichst nur biblische Namen gewählt wurden. Die

Ablehnung der Heiligennamen wurde in einer calvinischen Richtlinie im Jahre 1534 nach einer Verordnung des Genfer Rates festgelegt. Es wurde ein Dekret verabschiedet, dass bei der Taufe nur alttestamentliche Vornamen vergeben werden durften (Hergemoller 1978: 146). Erst das Konzil von Trient (1545–1563), das tatsächlich die Gegenreformation eingeleitet hatte, schuf neue Regeln auch in Bezug auf die Namengebung, um die Katholische Kirche zu beschützen. Die klare Stellungnahme der katholischen Kirche zur Namengebung erfolgte im Jahre 1566 mit dem Erscheinen des Catechismus Romanus, in dem die Annahme von Heiligennamen empfohlen wurde. Die nächste Aussage der Katholischen Kirche über die Vornamengebung datiert aus dem Jahre 1614 und befindet sich in *Rituale Romanum* (Simon 1989: 19f).

Seit der Reformation beobachtete man in den protestantischen Kreisen in den Niederlanden einen Übergang von der Benennung nach dem Heiligen zum Gebrauch eines Namens aus dem Alten Testament. Die aus Frankreich vertriebenen Hugenoten, die sich in den Niederlanden niederließen, brachten eine große Anzahl von diesen Namen mit. Die Namen aus dem Alten Testament kommen in den Niederlanden immer noch in der Provinz Zeeland unter den Nachkömmlingen der Hugenoten vor (Meertens 1975: 14). Die Heiligennamen sind doch seit der Reformationszeit in protestantischen Gebieten nicht gänzlich verschwunden (Drosdowski 1974: 16).

In den vergangenen Jahrhunderten konnte man von unterschiedlichen, katholischen und evangelischen, Namensmustern sprechen. Die Konfession und die Namengebung haben einander stark beeinflusst. Um das Verhältnis zwischen ihnen in den späteren Jahrhunderten zu erforschen wurden Vornamen der Mädchen in zwei Städten aus demselben Sprachgebiet der Analyse unterzogen. Es wurden Vornamen aufgrund der Taufregister der Evangelischen Kirche in Amsterdam (Niederlande) und der Katholischen Kirche in Leuven (Flandern) in drei Jahrgängen analysiert: 1818, 1918, 1968. In jedem Jahr wurde die Anzahl der Taufnamen, Vornamenschatz und Nachbenennung untersucht.

Die Daten aus Amsterdam stammen aus der evangelischen Kirche Zuiderkerk. Im Jahre 1818 wurden im Taufregister der evangelischen Kirche in Amsterdam die Vornamen von 252 Täuflingen eingetragen. Darunter gab es 119 Mädchen. Die folgende Tabelle 1 zeigt, wie viele Vornamen die Holländer den Kindern gegeben haben und ob ihre Vorliebe für mehre Vornamen pro Kind groß war. Aus der Tabelle geht hervor, dass 61% der Mädchen mit mehr als einen Vornamen getauft worden sind.

## 19. Jahrhundert

### I. NIEDERLANDE – Amsterdam – 1818 – Evangelische Kirche -Zuiderkerk

Tabelle 1

Vornamenzahl	Mädchen	%
1 Vorname	47	39%
2 Vorname	63	53%
3 Vorname	8	7%
4 Vorname	1	0,8%

### **Vornamenschatz**

Der Vornamenschatz umfasste 90 Vornamen. Die populärsten Vornamen in Amsterdam waren im Jahre 1818 Maria, Joanna und Anna. Die Namensammlung umfasst folgende Vornamen: Aalidaa, Adriana, Agatha, Alberta, Aletta, Alida, Allegonda, Anaatje, Anna, Anteunnia, Anthonie, Antje, Antonia, Arendina, Atje, Barendina, Bartina, Carolina, Catharina, Cattriena, Christienna, Christina, Clarina, Clasienna, Cornelia, Cristiena, Cristina, Diena, Dorothea, Eliesabet, Elisabeth, Eliza, Emma, Francina, Frederika, Geertje, Geertrui, Geertruida, Geertruyda, Geziena, Harmijntje, Harmina, Helena, Hendrica, Hendrica, Hendrietta, Hendrika, Henrietta, Hermiena, Hillegonda, Hilleetje, Ida, Jacoba, Jakoba, Jannetje, Jansje, Jantinella, Joanna, Johanna, Josina, Kornelia, Kristiena, Kristina, Lamberdina, Leentje, Leonora, Lotsie, Louisa, Magdalena, Margaretha, Maria, Mariea, Marritje, Martha, Matthea, Neeltje, Petronella, Reiniera, Sara, Sibe, Sijtje, Soefia, Sophia, Susanna, Teuntje, Wijnanda, Wilhelmina, Willemina, Wilmina.

Im Vornamenschatz der niederländischen evangelischen Frauen kommen die Vornamen vor, die sich in folgende Gruppen einordnen lassen:

- Biblische Namen aus dem Alten Testament: Sara, Susanna
- Biblische Namen aus dem Neuen Testament: Maria, Elisabeth, Anna, Martha, Magdalena
- Germanische Namen: Geertruida
- Weibliche Varianten der männlichen biblischen Namen: Johanna, Matthea, Jacoba/ Jakoba, Josina
- Weibliche Varianten der germanischen Männernamen:
  - (a) auf –ina: Wilhelmina, Lamberdina, Arendina, Hermiena, Bertina,
  - (b) auf – a: Wijnanda, Hillegonda, Hendrica.
- Namen der heiligen Frauen/ Märtyrerinnen: Dorothea, Joanna, Helena, Catharina, Margaretha, Petronella, Christina
- Weibliche Varianten der männlichen Heiligennamen: Clasienna, Francina.
- Verkleinerungsformen mit dem Suffix –tje/-etje: Jannetje, Hilleetje, Teuntje, Antje, Harmijntje, Anaatje, Leentje, Marritje, Neeltje, Sijtje, Geertje, Atje.
- Kurzformen: Alida, Aletta, Emma, Ida, Gezina, Reina
- Verschiedene Formen des gleichen Vornamens: Geertruyda, Geertrui, Geertruida / Christina, Kristina, Cristina, Cristiena / Wilhelmina, Willemina, Wilmina/ Catharina, Cattriena/ Anteunnia, Anthonie.
- Französischer Herkunft, Ableitungen von Männernamen: Louisa
- Lateinischer Herkunft, Ableitungen von Männernamen: Cornelia/Kornelia

## **II. BELGIEN – Leuven 1818 – Katholische Kirche – St. Jacobskerk**

Im Taufregister der Katholischen Kirche in Leuven wurden 120 Täuflinge angetroffen. Davon wurden 59 Mädchen getauft. Tabelle 2 zeigt, dass 85% der Mädchen mehr als einen Vornamen hatten.

**Tabelle 2**

Vornamenzahl	Mädchen	%
1 Vorname	9	15
2 Vorname	44	75%
3 Vorname	6	10%
4 Vorname	-	-

**Vornamenschatz**

Der Vornamenschatz bestand aus den folgenden 20 Vornamen: Anna, Antonella, Antonia, Barbara, Carolina, Catharina, Clara, Constantia, Elisabeth, Francisca, Isabella, Joanna, Josepha, Justina, Ludovica, Maria, Rosalia, Susanna, Theresia, Virginia. Die beliebtesten Vornamen waren im Jahre 1818 Anna, Maria, Joanna.

Analyse des Vornamenschatzes:

- Biblische Namen aus dem Alten Testament: Susanna
- Biblische Namen aus dem Neuen Testament: Maria, Elisabeth, Anna
- Weibliche Vornamen (und ihre Weiterbildungen) der biblischen Männernamen: Francisca, Josepha
- Heiligennamen: Joanna, Rosalia, Clara, Barbara, Catharina, Theresia
- Weibliche Varianten der germanischen Männernamen und ihrer Kurzformen:
  - (a) auf -ina: Carolina
- Kurzformen: keine
- Verkleinerungsformen: keine
- Entlehnungen: (a) aus dem Lateinischen: Ludovica, Antonia, Justina, Virginia, Constantia,
- (b) aus dem Französischen: Yvonne
- (c) aus dem Italienischen: Antonella, Isabella

**20. Jahrhundert****III. NIEDERLANDE – Amsterdam – 1918 – Evangelische Kirche – Westerkerk**

In Amsterdam wurden Taufregister der Evangelischen Kirche (Westerkerk) vom Jahr 1918 analysiert, die Vornamen von 81 Mädchen enthielten. Die gesamte Zahl der Täuflinge belief sich auf 133 Kinder. Aus der Tabelle 3 geht hervor, dass 61 % der Mädchen mehr als einen Vornamen bekommen haben.

**Tabelle 3**

Vornamenzahl	Mädchen	%
1 Vorname	32	39,5%
2 Vorname	44	54 %
3 Vorname	4	5 %
4 Vorname	1	2%

**Vornamenschatz**

Der Vornamenschatz besteht aus 61 Namen und enthält folgende Elemente: Aagje, Aaltje, Adriana, Agatha, Alberta, Aletta, Alida, Alwine, Anna, Antoinetta, Antonia, Antresia, Bertha, Caspardina, Catharina, Christina, Coenradina, Cornelia, Egberdina, Elisabeth, Euphemia, Eveline, Francina, Francisca, Frederika, Geertje, Geertruida, Gesina, Grietje, Helena, Hendrika, Hendrikje, Hermina, Ida, Jacoba, Jansje, Jantje, Jeltje, Johanna, Julia, Juliana, Klazina, Laura, Louisa, Louise, Lucia, Magdalena, Margaretha, Maria, Matje, Paulina, Petronella, Pieternella, Poliena, Reina, Rinske, Sophia, Trijntje, Wilhelmina, Willemijntje. Die sich der größten Popularität freuenden Vornamen in Amsterdam waren 1918: Johanna, Elisabeth, Maria.

Analyse des Vornamenschatzes:

- Biblische Namen aus dem Alten Testament: keine
- Biblische Namen aus dem Neuen Testament: Maria, Elisabeth, Anna, Magdalena
- Germanische Namen: Geertruida
- Weibliche Varianten der männlichen biblischen Namen: Johanna, Jacoba, Paulina, Caspardina
- Weibliche Varianten der germanischen Männernamen und ihrer Kurzformen:
  - (a) auf –ina: Wilhelmina, Egberdina, Hermina, Coenradina,
  - (b) (b) auf – a: Frederica, Hendrika, Bertha, Alberta
- Namen der heiligen Frauen/ Märtyrerinnen: Helena, Catharina, Margaretha, Petronella, Agatha, Lucia, Christina
- Weibliche Varianten der männlichen Heiligennamen: Clasienna, Francina, Francisca
- Verkleinerungsformen mit dem Suffix –je, -sje, -kje, -tje: Trijntje, Jansje, Hendrikje, Willemijntje, Aagje, Jantje, Matje, Geertje, Jeltje
- Kurzformen: Gesina, Ida, Reina, Alida, Aletta
- Friesische Vornamen: Rinske
- Sonderformen: Antresia, Poliena
- Französischer Herkunft, Ableitungen von Männernamen: Louisa, Antoinetta
- Lateinischer Herkunft, Ableitungen von Männernamen: Cornelia, Adriana, Julia, Juliana, Antonia, Pieternella
- Griechischen Ursprungs: Euphemia
- Aus dem Italienischen: Laura
- Aus dem Englischen: Eveline

#### IV. BELGIEN – Leuven – 1918 – Katholische Kirche – St. Geertruikerk

Im Jahre 1918 wurden in das Taufregister der St. Geertruikerk in Leuven die Vornamen von 48 Täuflingen eingetragen. Die Hälfte (24) machten die Mädchen aus. 70 % der Mädchen hatten mehr als einen Vornamen. Dies wurde anhand Tabelle 4 gezeigt.

**Tabelle 4**

Vornamenzahl	Mädchen	%
1. Vorname	6	25%
2. Vorname	6	25%
3. Vorname	9	38%
4. Vorname	-	-
5. Vorname	3	12%

#### *Vornamenschatz*

Der Vornamenschatz der getauften Mädchen umfasste im Jahre 1918 in der katholischen Kirche von Leuven 41 Vornamen. Diese Sammlung enthält folgende Vornamen: Adriana, Albertina, Anastasia, Angelina, Anna, Carola, Carolina, Cecilia, Clementia, Elisabeth, Emilia, Francisca, Germania, Hendrika, Hermina, Hortensia, Idalia, Irena, Joanna, Josepha, Laura, Ludovica, Magdalena, Marcella, Maria, Mathildis, Paula, Paulina, Pelagia, Petronilla, Rosalia, Sophia, Veronica, Victorina, Yvona,

Den Mädchen wurden auch in einzelnen Fällen als zweiter oder dritter Männernamen gegeben. Diese Männernamen sind: Guilhelmus, Gulielmus, Gerardus, Renatus, Amilius, Julius.

Analyse des Vornamenschatzes:

Biblische Namen aus dem Alten Testament: keine

Biblische Namen aus dem Neuen Testament: Maria, Elisabeth,  
Anna, Magdalena, Veronica

Weibliche Vornamen (und ihre Weiterbildungen) der biblischen Männernamen:

Paulina, Josepha, Clementia.

Namen der Heiligen / Märtyrerinnen: Joanna, Rosalia, Sophia, Cecilia,  
Mathildis, Pelagia, Patronilla.

Weibliche Vornamen der männlichen Heiligennamen: Francisca, Yvona

Weibliche Varianten der germanischen Männernamen und ihrer Kurzformen/  
Weiterbildungen:

(a) auf -ina: Karolina, Albertina,

(b) auf -a: Henrika, Carola,

(c) auf -ia: Germania

Kurzformen: keine

Süd-niederländische Weiterbildungen: Idalia

Verkleinerungsformen: keine

Entlehnungen: (a) aus dem Griechischen: Anastasia,

(b) aus dem Lateinischen: Ludovica, Marcella, Adriana,  
Hortensia

- c) aus dem Französischen: keine,  
 (d) aus dem Italienischen: Laura, Angelina.  
 Weiterbildungen: Victorina  
 Die beliebtesten Vornamen in Leuven 1918 waren Maria, Joanna, Anna.

## V. NIEDERLANDE – Amsterdam – 1968 – Evangelische Kirche

Im Jahre 1968 wurden im Taufregister der Evangelischen Kirche die Vornamen von 44 getauften Mädchen (auf 100 Täuflinge) der Analyse unterzogen. Von der Gruppe der Mädchen hatten 70% mehr als einen Vornamen. Dies zeigt die Tabelle 5.

**Tabelle 5**

Vornamenzahl	Mädchen	%
1 Vorname	13	30 %
2 Vorname	26	59 %
3 Vorname	5	11%

### **Vornamenschatz**

Der Vornamenschatz bestand aus den folgenden 59 Vornamen:

Aaltje, Aleida, Alexandra, Angelika, Anja, Anne, Annemarie, Annemarie, Annemieke, Anoeska, Anita, Arlene, Beatrice, Catharina, Constance, Cornelia, Désirée, Diana, Elisabeth, Elisabeth, Genviève, Geert, Gerda, Haidee, Helène, Ida, Ingrid, Jacqueline, Jannet, Jantine, Johanna, Johanna, Jolanda, Joyce, Judith, Juliemar, Karin, Lilly, Maria, Marjolijn, Martina, Melissa, Nancy, Nanine, Nienke, Noëlle, Patricia, Petronella, Sandra, Saskia, Simone, Thera, Theresia, Tjetske, Trijntje, Vivian, Wilhelmina, Wilhelmina, Willemina.

Analyse des Vornamenschatzes:

Biblische Namen:	Judith
Weibliche Varianten der biblischen Männernamen:	Johanna
Verkleinerungsformen:	Aaltje, Trijntje
Doppelnamen:	Annemarie, Annemieke, Marjolijk, Juliemar
Vornamen der Heiligen/Märtyrerinnen:	Maria, Petronella, Helene, Theresia, Catharina, Yolanda, Martina
Ableitungen von germanischen Männernamen:	Gerda, Wilhelmina
Niederländische Formen:	Willemina
Typische niederländische Namen:	Saskia
Regionale Formen:	Nienke, Jantine, Tjetske
Französische Vornamen:	Jacqueline, Noëlle, Desirée, Genviève
Englische Vornamen:	Jannet, Joyce, Melissa, Vivian, Nancy, Lilly
Spanische Vornamen:	Anita
Schwedische Vornamen:	Ingrid

Russische Vornamen:	Anja, Anouska
Griechische Herkunft:	Alexandra, Angelika
Lateinische Vornamen:	Patricia, Cornelia, Diana
Kurzformen:	Ida, Sandra, Thera, Aleida
Männliche Vornamen (als zweiter oder dritter VN):	Geert

## VI. BELGIEN – Leuven 1968 – Katholische Kirche – St. Jozefkerk

In Leuven wurden im Taufregister der St. Josephkirche vom 1968 die Vornamen von 42 Mädchen angetroffen. Die gesamte Zahl der Täuflinge belief sich auf 76. Tabelle 6 zeigt, wie viele Vornamen man am liebsten gegeben hat. 79 % der Mädchen – hatten mehr als einen Vornamen

**Tabelle 6**

Vornamenzahl	Mädchen	%
1. Vorname	9	21 %
2. Vorname	4	9,5%
3. Vorname	23	55%
4. Vorname	4	9,5%
5. Vorname	2	5%

### Vornamenschatz

Der Vornamenschatz umfasste die folgenden 79 Vornamen:

Achiel, Adèle, Alfonsina, André, Ann, Anna, Anne, Birgit, Annick, Antoinne, Arletta, Barbara, Bautke, Beatrice, Bettina, Carine, Carinne, Chantal, Christiane, Christine, Corine, Danielle, Daphne, Dominique, Edith, Elisabeth, Emmanuelle, Etienne, Evelyne, Florence, Françoise, Genviève, Germaine, Germana, Gertruida, Ghislaine, Gilberte, Harry, Henriette, Hilde, Isabella, Isabelle, Jean, Jeanine, Jeanne, Joanna, Jozephine, Jolanda, Joseph, Juliette, Karin, Katharina, Louisa, Luce, Marcel, Maria, Marie, Marjan, Maud, Mauriel, Michel, Miriam, Nancy, Nicole, Pascale, Patricia, Patrick, Petra, Philip, Philomène, Pierre, Raymond, Renée, Richard, Romaine, Ursula, Valentine, Valerie, Veerle, Yvonne, Zoë. Die populärsten Vornamen in Leuven waren Patricia, Anna, Anne, Ann.

Analyse des Vornamenschatzes:

– Männliche Vornamen (als zweiter oder dritter VN):

Achiel, André, Jean, Marcel,  
Michel, Harry, Pierre, Richard,  
Raymond.

– Biblische Namen (aus dem Neuen Testament):

Maria, Elisabeth  
Barbara, Ursula, Christine,  
Katharina, Zoë

– Weibliche Varianten der biblischen Mänernamen: Alfonsina

– Germanische Namen (u. Kurzformen):

Geertruida, Hilde  
Bouke, Veerle

– Regionale Vornamen:

– Kurzformen:

Ann

- Italienische Vornamen: Isabella
- Verkleinerungsformen: keine
- Französische Vornamen: Adèle, Antoinne, Beatrice,  
Chantal, Yvonne, Renée, Carinne, Danielle, Dominique, Emmanuelle,  
Etienne, Françoise, Genviève, Germaine, Valerie, Ghislaine, Jeanine,  
Jeanne, Juliette, Marie, Romaine, Nicole, Pascale, Philomène.

## VII. Nachbenennung

Einen Teil der Forschung machte die Nachbenennung aus. Es wurde untersucht, ob die ersten Vornamen der in Amsterdam und Leuven getauften Mädchen nach den Eltern oder nach den Paten gegeben worden waren. Die folgende Tabelle 7 stellt die Ergebnisse der Untersuchung dar.

Ort – Jahr	1. Vorname nach den Eltern	1. Vorname nach den Paten
Amsterdam 1818	14%	-
Leuven 1818	10%	78 %
Amsterdam 1918	21%	-
Leuven 1918	-	67%
Amsterdam 1968	2%	-
Leuven 1968	-	-

Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass die Vorliebe für die Wahl der Vornamen nach den Paten für die katholischen Flamen in Leuven charakteristisch war. Davon zeugen die Ergebnisse 78% (1818) und 67% (1918). In der Vergangenheit war das Interesse für die Patennamen in Leuven groß, während die niederländischen Protestanten in Leuven sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert kein Interesse dafür zeigten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich die Präferenz der Katholiken in Bezug auf die Nachbenennung in Leuven beträchtlich geändert. Es wurden keine Fälle der Nachbenennung festgestellt. Die Protestanten legten einen größeren Wert auf die Elternnamen. Wahrscheinlich ergab es sich daraus, dass sie der Rolle der Paten keine so große Bedeutung wie die Katholiken beimaßen. Vor allem war das Interesse für die Nachbenennung nach den Eltern in Amsterdam am Anfang des 19. Jahrhunderts (14%) und am Anfang des 20. Jahrhunderts (21 %) groß.

## VIII. Zusammenfassung

Der Namenschatz der Niederländer und Flamen hat evaluiert. Am Anfang des 19. Jahrhunderts, im Jahre 1818, gab es schon Unterschiede zwischen den beiden Konfessionen, was die Vornamenzahl, den Namenschatz und die Nachbenennung betrifft. Die niederländischen Protestanten hatten eine ziemlich große Vornamensammlung, die verschiedene Formen umfasste, auch Kurzformen, Verkleinerungsformen und verschiedenen Varianten derselben Vornamen. Der Namenschatz der katholischen Flamen in Leuven war konservativer. Es gab keine Verkleinerungsformen und keine Kurzformen der Namen, dafür hatten sie mehr Entlehnungen aus dem Latein als die Protestanten in Amsterdam. Was noch auffällt, sind in beiden untersuchten Gruppen die biblischen Vornamen aus dem Alten Testament

vorhanden, die später allmählich aus dem Namenschatz verschwinden. Die Katholiken in Leuven haben ihren Töchtern im Jahre 1818 mehr Vornamen als die Protestanten gegeben (85 % zu 61 %). Die Nachbenennung nach den Eltern kam bei beiden Religionsgruppen vor, bei den Protestanten etwas öfter, d.h. zu 14 %, bei den Katholiken 10 %. Doch die Katholiken in Leuven legten einen großen Wert auf die Nachbenennung nach den Paten. Die Protestanten zeigten kein Interesse dafür. Am Anfang des 20. Jahrhunderts, im Jahre 1918, hat sich bei den niederländischen Protestanten die Anzahl der Vornamen nicht geändert (61%), doch bei den flämischen Katholiken wurden etwas weniger Vornamen pro Kind festgestellt (70%). Die Nachbenennung nach den Eltern trat nur bei den Protestanten auf (21 %). Bei den Katholiken in Leuven war die Nachbenennung nach den Paten immer noch populär (67 %), obwohl die Zahl etwas gesunken ist. Im Namenschatz der Holländer gibt es keine biblischen Namen aus dem Alten Testament mehr. Es kommen viele Entlehnungen und Verkleinerungsformen vor. Im Namenschatz der flämischen Katholiken tauchen auch Männernamen auf, die als zweiter oder dritter Vorname den Mädchen gegeben wurden. Es wurden keine Verkleinerungsformen festgestellt. Es gibt auch weniger Entlehnungen, auch keine französischen, was vielleicht wundern kann, weil sich auf Flandern die französische Kultur stark ausgewirkt hatte.

Die letzte Periode, das Jahr 1968 brachte einen großen Umbruch mit der Tradition auf dem Gebiet der Nachbenennung mit. Es wurde in Belgien keine Nachbenennung festgestellt. In Amsterdam kam die Nachbenennung nach den Eltern bei 2% der Mädchen vor. Die Katholiken in Leuven bevorzugten immer noch mehr Vornamen (79%) als die Protestanten in Amsterdam (70%). Im Namenschatz der Flamen gibt es sehr viele französische Vornamen, auch viele Männernamen, die als zweiter oder dritter Vorname gegeben wurden. Es kamen regionale Formen und vereinzelt Kurzformen vor, aber doch keine Verkleinerungsformen sowie es bei den niederländischen Protestanten der Fall ist. Außerdem tauchen bei den Protestanten sehr viele fremde Namen aus verschiedenen Sprachen auf. Es gibt regionale Namen und Kurzformen und einmal wurde ein männlicher Vorname (Geert) als zweiter Name belegt. Diese Untersuchung hat bewiesen, dass man immer noch von konfessionellen Unterschieden sprechen kann, obwohl die Tradition der Mode und den ausländischen Einflüssen Platz macht. Es gibt Unterschiede in der Anzahl der Vornamen, der Nachbenennung und in der Bevorzugung bestimmter Vornamen, was im Namenschatz untersuchter Konfessionsgruppen zum Ausdruck kommt.

## Bibliographie

- Drosdowski, G. 1974. *Lexikon der Vornamen*. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- Hergemoller, B.U. 1978. *Vornamen-Herkunft-Deutung*. Münster: Regensberg.
- Meertens, P.J. 1975. Oudtestamentische voornamen in Zeeland. In *Spel van zinnen. Album A. van Loey*. 1975. Bruxelles: Editions de l'Université de Bruxelles.
- Seibicke, W. 1982. *Die Personennamen im Deutschen*. Berlin, New York: De Gruyter.
- Simon, M. 1989. *Vornamen wozu? Taufe, Patenwahl und Namengebung in Westfalen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert*. Münster: Coppenrath.
- Van der Schaar. 1964. *Woordenboek van voornamen*. Utrecht: Het Spectrum.